

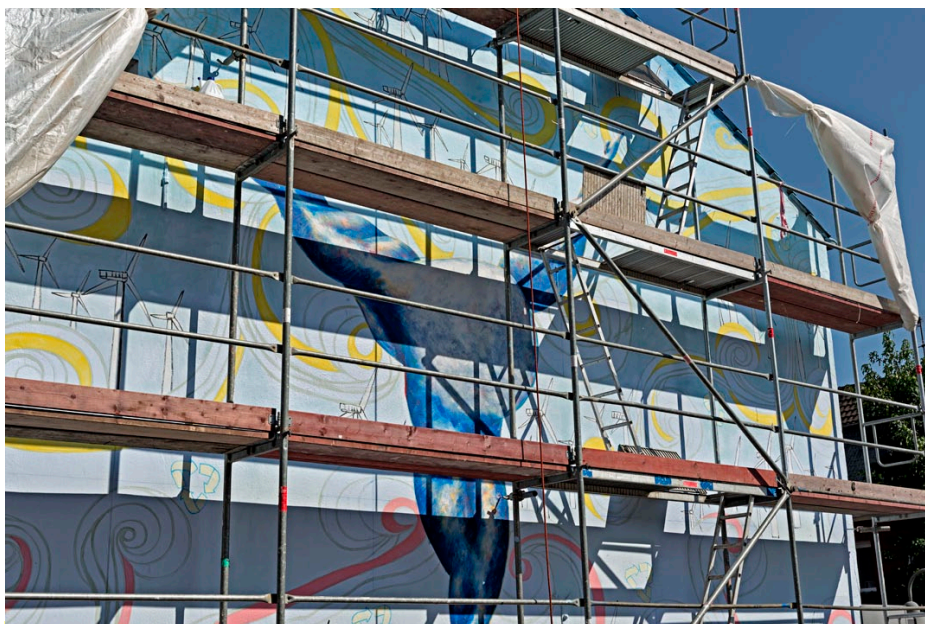


WELTBAUSTELLE BEDBURG

Weichen auf Zukunft gestellt

In der Stadt Bedburg leben insgesamt knapp 25.000 Menschen. In Bedburg entstand in den vergangenen Jahren einer der größten Windparks in NRW. Seitdem der Windpark Ende 2015 seinen Betrieb aufgenommen hat, erzeugt der Windpark jährlich genug Strom, um den Jahresverbrauch von rund 58 Tausend Haushalten damit decken zu können. Die Stadt Bedburg ist seit langem durch die Energiegewinnung geprägt. Über Jahrzehnte hat der Tagebau Garzweiler hier seine Spuren hinterlassen. Jetzt setzt die Stadt auf Erneuerbare Energie und stellt die Weichen in Richtung Zukunft. In diesem Zusammenhang ist sicher auch die Weltbaustelle Bedburg zu sehen, bei der in Bedburg ein sichtbares Zeichen für diese Veränderung erstellt wird.

Die südkoreanische Künstlerin Bo Suk Lee bei der Arbeit in Bedburg.



Das Wandbild in Bedburg nimmt Form an. Das Bild beschäftigt sich mit dem Ziel Erneuerbare Energie für alle.

Nachhaltigkeit auf dem Rücken des Tagebaus

Sascha Solbach, Bürgermeister der Stadt Bedburg, sagt: „Der Windpark Königshovener Höhe ist im Wortsinne auf dem Rücken der Braunkohle entstanden. Der ehemalige Tagebau trägt nun unsere Windräder und ist sogar Klima-Expo.NRW-Standort. Der Strukturwandel ist in unserer Stadt angekommen und wir haben mit unseren Investitionen erfolgreiche Schritte in Richtung Zukunft gemacht haben. Neben den großen Projekten in der Energiegewinnung konzentrieren wir uns auf ökologische und

ökonomische Projekte, die eine nachhaltige und sichere Energieversorgung in unserer Stadt gewährleisten. Dazu gehört auch die Klimaschutzsiedlung, die derzeit in Bedburg entsteht. Sich erneuerbare Energien zu erschließen und wertschätzend mit Ressourcen umzugehen, sind die besten Voraussetzungen für Bedburgs Zukunft in diesen Zeiten des Wandels.“

Die Künstler

Àkos Sziráki

Àkos Sziráki, geboren 1969 und aufgewachsen in Budapest, lebt seit 1980 in Deutschland und studierte ab 1989 Kunst an der Akademie der bildenden Künste in Maastricht. Seine Arbeiten waren bereits in Dortmund, Bran (Rumänien), Tschindau (China) oder Seoul (Korea) zu sehen, wo 2008 beim „Nowon Gallery Park International Sculpture Symposium“ innerhalb eines Monats eine Plastik aus Granit entstand. 2011 war Sziráki mit einer Bilderreihe auf der ersten „World Biennale (NEWA)“ in The Henan Art Museum in Zhengzhou (China) vertreten.



Künstler Ákos Sziráki gibt der Wand an der Lindenstr. 4 in Bedburg einen neuen Anstrich. Und setzt dabei ein Zeichen für die globalen Nachhaltigkeitsziele.



Elf im Glashaus

Elf Künstler/Innen fanden 2011 zu der Künstlergruppe „Elf im Glashaus“ zusammen in der Absicht, einen Ort zu haben für regelmäßigen Gedanken- und Ideenaustausch, für die Planung und Erarbeitung von gemeinsamen Ausstellungen und Projekten und für die ständige Präsentation von bildender Kunst in unserer Stadt.

Vielfalt zeichnet die Gruppe aus, denn sie vertritt sehr verschiedene Sparten der Kunst: Malerei, Bildhauerei, Zeichnung, Grafik, Textilkunst, Fotografien, Lichtkunst und Objektkunst. Alle Mitglieder arbeiten als freischaffende Künstler/Innen, unter ihnen mehrere, die bereits nationale, sogar internationale Anerkennung gefunden haben.

www.elf-im-glashaus.de

Sziráki ist ein Kosmopolit, er trägt mehrere Länder in sich, mehrere Sprachen und eine vielfältige, komplexe Erfahrungswelt. Sein Werk ist eigen und allgemein. Er versucht seine Bilder konsequent auf minimalistische Farbgebung zu reduzieren, die Formen auf der Leinwand schreien nach dritter Dimension.

Die Figuren, die seine Bilder bewohnen, oder die Skulpturen, die jedem Rau virulent Lebendigkeit verleihen, sind unverkennbare Mutationen zwischen Mensch, Steinen und unbekanntem, ungeborenen Organismen, die sich nach eigenen Regeln und Wachstumsvorgängen zu entwickeln scheinen.

Durch diesen Prozess macht er uns nachvollziehbar, in die seelische Tiefe mittels eines dezimierten Bildes oder einer Skulptur/Installation eintauchen zu können.

Bo Suk Lee

Bo Suk Lee ist eine westliche geprägte, bildende Künstlerin aus Südkorea und die Vorsitzende der International Creative Artists Association (21C ICAA) und der World Culture Artists Association (WCAA), welche über 300 Mitglieder in 66 Ländern hat.

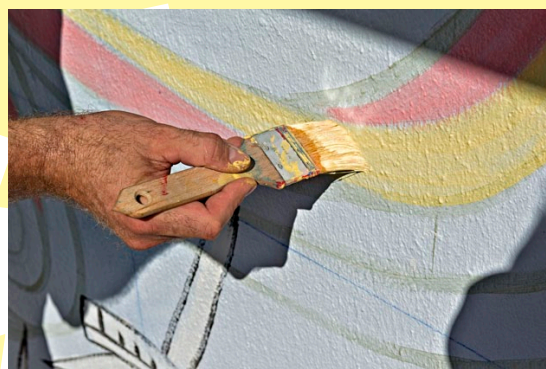
Sie ist Absolventin der School of fine

Arts an der Hongik Universität. Lee studierte westliche, zeitgenössische Kunst bei Professor Igor Razdorgin der I. Repin Akademie in St. Petersburg. Die Künstlerin ist Veranstalterin, sowie Teilnehmerin an zahlreichen internationalen und nationalen Events, wie u.a. der International Interchange Exhibition, International Art Fair, International Biennale, International Art Symposium und International Art Workshop.

Darüber hinaus waren Lees Werke in über 30 Einzelausstellungen zu sehen in Ländern wie den USA, Österreich, China, Kroatien, Finnland, Frankreich, Deutschland, Iran, Indien, Italien, Japan, Jordanien, Korea, Lettland, Litauen, Mazedonien, Niederlande, Polen, Qatar, Russland und dem Sudan.

Die Künstlerin thematisiert in ihren Bildcollagen zwischenmenschliche Kommunikation im Zeitalter der sozialen Netzwerke. Hierfür greift sie symbolisch auf die Hangul Schriftzeichen zurück, eine Schrift für die koreanischen Konsonanten und Vokale, die 1443 unter König Sejong erfunden wurde.

In ihren Werken zeigt sie Annäherung an das filmische Storytelling, verschiedene figurative Charaktere auf, welche den Zeitgeist aus dem Unbewussten transportieren.



GLASHAUS

betreten erwünscht

Lindenstraße 4a

jeden 1. und 3. Sonntag im Monat geöffnet

Während der Öffnungszeiten finden in regelmäßigen Abständen kulturelle Rahmenprogramme statt, die zeitnah in der Presse und auf der Website der Gruppe angekündigt werden.

